

5) Das Nachfolgende ist von Beat II. Zurlauben geschrieben.

AH 110, 294-297

124

1646 April 6.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN SCHULTHEISS UND
RAT VON SOLOTHURN

"Ueber die Loblich E. Unnd Brüederliche Gethrowlicheit, welche Jr U.G.L.A.E. durch dass Jenige, so nechtigs abendts Uewer expres abgefertigte Löuffers bott widerbringer diss, Unss [als Vorort der V im Thurgau mitreg. kath. Orte in Sachen Uttwiler- und Lustdorferhandel - Solothurn war eines der Schiedorte in diesen Streitigkeiten -]¹ einbracht, abermal erzeigt Unnd bezüget, will Unss billich gebüeren Unnd Zu stehn, Uech hinwiderumb mit möglichster corespondenz in wahrer Ufrichtiger ... [Wohlmeinung] Zu entsprechen, Worbei nun die erstattung eines solchen aller Vorderst erforderen thut, Uech U.G.L. ... diser genommen müeh waltung Unnd thrüwherzigkeit halber hoch Unnd Flyssigsten danck Zu sagen, mit bygesetzter versicherung, dass selbig auch übrigen interessierten Catholischen Orthen anzuerhüemen, Unnd Unss samptlich hingegen, Uff iede Zutragenheit Umb die Vergeltung Unnd recipocation bestermasen anzunehmen und Zu bearbeiten. Nun hette glychwol diss Uewer begeren. Unnd sonderlich dess bylaags innhalt, Wegen grosser dabey versierender Wichtigkeit, auch ander Lobl. Orthen Zu thun Unnd bytragung ihrer Fürsichtigen consilien erhoüschet, wyl aber dass Vorstehende termin Zuo dem nachmäligen [an die Tagsatzung der V Schiedorte BE, BS, SO, SH und AP vom 15. bis 18. April 1646] gen Baden² gelegten Clag gnugsambe Zeit hierzu nit mitgebracht, Habent wir doch by so gestalteten sachen, nit umbgang nemmen wöllen, Uech Unsere meinung Unnd intention Ueber Ue. Unnd U.E. [Bürgermeister und Rat] der Statt Zürich dermahlen einest gefolgte andtwort Unnd declaration, so Vill an Unss steht, Clar, Verthruwt Unnd ofenherzig Zuo entdecken.

Disem dan Zu folg, müessent wir aller erstlich melden, dass iezgedacht, Ue. Unnd U.E. sich hefftig bemüehent, ihrem schriben, mit vilen Ueberflüssigen Umbstenden Unnd Verglimpfungen, einen Schyn Unnd farb Zu geben, als wan wir die [besagten] 5 Cath. Orth, Umb dass Wir bisshar uf unser meinung beharlich verbliben, dem gschefft solche verwylung causiert, Unnd dardurch Würckliche Verhandlung gespert und hin-

derstellig gemacht hettent. Welche schuld aber mit grundt Unnd aller Warheit Uf sye einzig unnd allein Zutrechen[!] Unnd retorquieren, angesehen, dass Untz dato, ussert demme wass dismal Uewer U.G.L.E. Bruederliche verthrwülicheit vermögen, danaher, erklärungs wyss kein buchstaben überreycht worden, darumb doch wir an Ue. Unnd U.E. [Schultheiss und Rat] Lobl. Statt Bern, so manche Sollicitation abfliessen Lassen, Habent also Uns nit unbillich Zu beschwären, dass mit derglychen vorbildung gedacht U.E. fürfahrent Unnd Vermitels der selben by den Lobl. schid Orthen [- neben den obgenannten gehörte noch Freiburg dazu -], die erste impression Zu gewinnen, sich bearbeitent, wan solchem nach wir ersehent, mit wass schynbaren, hälschlychenden worten Unnd colorierten terminis sy erstlich einbringent, dass sy niemahls bim wenigsten der meinung gwesen, auch noch nit syent, weder im Turgöw noch anderen gmeinen Herrschafftten, sich über andere Lobl. Mitreg. Orth einer mehreren herrschung Unnd gewaltsamme wider die gebüer anzumassen. Gedunckt Uns dass man sich keines besseren gegensazes Zu bedienen habe, als der täglichen exemplen Unnd experienz, die hin Unnd her sich praesentieren, wie sy in allen sachen sich einschlagen, impatronieren, absolutè befelen, gsandten schicken, dessglychen mit den Gottshuseren Unnd Grichtsherren handeln thundt, Unnd wollent Unss deshalb syner Zeit Uf den Unpartyischen bricht verlassen, uss demme sich handtgryfflich antag geben wirdt, Ob dise Unss obligende hohe beschwärdt, allein ein Unnglyche einbildung, wie sy solche betittlent, oder aber an ihme selbss wie wir mit grundt Clagent, beschaffen sye, dan wan sy sich diss faals Unbehafft Unnd Unjntressiert Wüssent, wurde ihnen billich nit Zuo stehn, mit so ofner parthylicheit, für etlich wenige puren [die Dorfgenossen von Uttwil gemeint], die von dem begangnen ungehorsamb nit Zu entschuldigen dar Zu stehn, die doch mit ordenlich ansehnlich Kundtschafft Zu Convincieren syn werdent, das sy sich von niderschleiffung der in die sechs halb hundert [=550] Jahr gestandtnen bewüssten Cappell [gemeint ist die Adelheidskapelle in Uttwil, die 1644 in Zusammenhang mit der Erweiterung der Kirche daselbst abgerissen, womit der Uttwilerhandel heraufbeschworen wurde], weder durch Zu gmüetführung, noch beschechnes formalisches Rechts pot, Unnd protestieren, welches alles so woll in des Gottshuset[!] Münsterlingen [Gerichtsherr in Uttwil; die Kollatur gehörte aber nur bis 1641 dem Kloster und wurde 1641 der Gemeinde zugesprochen] als unsserer der 5 Cath. Orthen namen ergangen, abhalten lassen, sonder von Zürich nacher gesterckt, sich so spötlich Oberkeitl. befelch wider setzt: soll dan diss, Unnd noch vil mehrers so daruf inn Vill Wäg gefolget, nit heissen die herrschung und Dominat Ueber andere Lobl. Orth führen? Kan auch miglich sein, bei einer gmeinen administration, uf solche Weiss, da ein theil der underthonen schuldige pflichts erstat-

tung, Unnd ghorsambe sue[c]ht, der andere aber wie von syten Zürich beschehen, Unnd noch immerzu bschicht, die selben divertiert unnd in ofnen Fäleren schützt, die Zesamensezung Unnd einigkeit Zu erhalten,

Wyters bringt Unss grosse Verwunderung dass aller erst bemelt, Ue. Unnd U.E. gantz fry Unnd rund anzüchent, als wan sy by dem Uttwylisch Wie auch Lustorflisch gschefft, anders Unnd mehrers nit gethan, als wass in dem pünten Unnd Landtsfriden [von 1531] wol versehen, auch durch dass übliche harkommen, Unnd erfolgte abscheidt erläuteret sye, hierüber nun wollent wir vorderst üch, U. etc. Zu betrachten ebenmesig anheimstellen, wie sich, die herfürgelassne proceduren, beginnen, widersezlichkeiten, Ufstiftungen, praetensionen, Unnd eigen Willige anmasungen gegen disen haubtactis, Unnd alten gwohnheiten bezüchen können. Unss aber gethruwent wir sicher, es werde der Unterscheidt liechtlich Zu entscheiden sein, Unnd diser Vorwandt einen schlechten hafft gewünnen mögen. Daher wir unss ieder Zeit uf denn Büechstäbli-chen Usswyss der Lobl. Pünten, dess E. Landtsfrid, wie auch anderer authentischer unnd Ueblicher Verkommussen einfaltig beruefent, Unnd dass man Unss gethrüwlich darbei schirmen, erhalten Unnd manutenieren wolle hochflyssig Unnd anglegenlich gepetten, Dass nun über diss in mehr angezognem schriben beruert wirdt, wan wir unss in dem Utwyler gschafft dess Landtvogts [im Thurgau, des Zürchers Hans Jakob Füssli], so den gmeinen Lobl. Orthen mit glych eydt Verpflichtet, bedienet heten aller handell erspaart bliben were, mit dem Zusaz, dass die Ufgelegte straff Ungultig. Unnd die beklagten unschuldig syent. Gebent wir einem ieden Unumbfangnen gmüet hingegen Zu bedencken. Ob Unss anstendig gwesen, Wyl der Landtvogt Zu vor in anderen geringeren sachen unseren abgelessnen befelchen schlechtlich pariert Unnd nachkommen. Unser ansehen Unnd reputation, noch mehrers in gefahr Zu sezen Unnd eines despect Zu erwarten. Unnd ob hierin verfält worden, dass wir unss dess Landtsschribers [ebenda, des Schwyzers Franz Reding], der eben so woll der Reg. Orthen gmeinlich mit eydt Zu gethon, Unnd ein bestendiger ampts man, der enden ist, bedienet. Hienebent aber ist gwüss Unnd Unlaugbar, dass die felbaren Underthanen, sich gern gestelt, Umb Verzychung gepetten, Unnd der gnaden begert hettent, wie sy dan schon in procinctu gwesen solches Zu thun, masen sy es Zu Vor gegen ihrer grichtsfrauen [in Uttwil, der Aebtissin von Münsterlingen, Maria Magdalena Koller] geleistet, Wan sy nit Von Ue.E. von Zürich Unnd uss de-ro befelch, ernstlich werent abmöchtent, Unnd hinderhalten worden. Unnd damit sy die 5 Orth by usfelling der Urthell abschrecken, oder etwan Jrr machen, habent sy von den Eidtgnossischen Orth Unnd natur einen solchen abschanck genommen, dass sy Unss glychsamb in der ganzen Welt, an Vill Underschydlichen End Unnd Orthen, wider Gott, Recht,

fueg, Unnd alle billicheit, mit bösen Verlumbdungen, vertragen Unnd Verschrüwen, darmit Unss aber gwalt Unnd Unre[c]ht beschehen, so ist auch die ergangne Urthell, nit Umb Zuo stossen, sonder in dem Landtsfriden Unnd Verträgen Woll fundiert, wyl man fründtlich an sy begert den sachen noch nothurfft bizuwohnen, Unnd der selben beschaffenheit ... [anzuhören], Wurde also sehr böse Unnd Unserem Regiment Unnd Standt höchst nachteilige consequenzen bringen, wan ein Orth den gemeinen definitionen nit bywohnen, hernach aber den ussgefelten schluss, hindertryben, oder für die sächer darstehn wolte, So vill demnach die Altarsynsazung Unnd Widereinführung dess Cath. exercitij Zue Luestorff betreffen thut, befrömbdet Unss mehr als dass vorgehende, dass sich der selben U.E. von Zürich beschwerent. Unnd diss faals den Landtsfriden selzam stilieren thundt. Uss deme allen sich nun heiter, Unnd hendtgryflich erscheint, wie wir alle Zeit gredt Unnd geschriben, dass sy Unss mit einem wort, by disem vertierenden gschefft Unnd werck, gfahrlich Zu begryffen begerent. Unnd anderst nichts als ihren Vortheil. Völlige gly[c]heit der religion, Unnd wider den buechstaben dess Landtsfridens die reciprocation sue[c]hen thundt, dass also wir und samptlich vor so geferbten schlychenden Unnd verdeckten Attentaten woll Zu vergaumen habent, mit denen der beschluss ihres schribens ganz anerfüllt ist, wir aber begerent Unss thrüwlich Unnd Ufrichtig dess Jenigen Zu erhalten, wass der buechstaben der Püntten, dess E. Landtsfridens Uns anderer vogenomm[n]er verkumnussen, die unss unsere Frome Vorderen Zu einer Richtschnuer fürgeschriben habent, Vermag Unnd Zu gibt, darumb dan auch wir unss uf kein andere erklärung begeben könnent, als die Uech, U. Und andere Lobl. Orthen recht ofenherzig anderen 3 decembris 1644 3 Januarij, 21 Martij, 18 Maij. 22 Augusti, 27 ... [September 1645], in disem iez laufenden Jar aber, den 24. Januarij, Unnd 15 Martij 3 nechsthin überschriben worden, welche so ihr bemüeht sin Werden Nachmal durch Zegehen, Unnd nach uwer hochfürsichtigkeit Zuo erwegen, wollent wir Unzwyflenlich verhoffen, es werdent Uech so woll daruss, als diser gegenwärtigen deduction gnugsambe grundt, Ursachen motiven und erhebnussen an die hand wachsen, U.^{er} E. von Zürich gegensätz Unnd obiectiones Zu fallen Unnd Unss by demme, so wir offertermahl an Uech ganz innigklich begert, also her hafft, wie sonderlich Uewere Lobl. ... [Vertröstung] Underm 2. Novembris 1644 vermag, Uf recht behalten Unnd conservieren Zu helfen, mit hochgeflissner pitt, Unss Unnd unsere gerechte Unnd billichmessige sach, by diser vorstehnden glegenheit, Crefftigst Unnd beste Uewerem vermögen nach, für recommendiert Zu halten, Unnd Uf einen erspriesslichen verricht Zuo tringen, Dessen wir Unss woll getrösten, Unnd Uech hin gegen Versicheren thundt, Unnd Uss alle Zuo tragenheit Unnd fäal mit glycher thrüw affection, Uffrichtigkeit, confidenz Liebe unnd of-

fenherzigkeit, als wahre brüederen genbruchen zu lassen, Unnd Willigst einzustellen, Der Allmechtige ...".

1) s. EA V 2, 1375 b

2) s. ebenda 1377 (Nr. 1089)

3) s. Zurlaubiana AH 110/127: Schreiben von Zürich an die besagten VI Schiedorte

Kopie, wohl von der Kanzlei Luzern für den Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben bestimmt - AH 110, 298-301 - Blatt 301^r leer

125

1646 April 18.

SCHREIBEN DER AN DER TAGSATZUNG ZU BADEN¹ VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER IV [SCHIED]ORTE [IM UTTWILER- UND LUSTDORFERHANDEL:] BS, SO, SH UND AP, AN SCHULTHEISS UND RAT VON FREIBURG [EBENFALLS SCHIEDORT IN OBGENANNTEN HÄNDELN]

EA V 2, 1378 b letzte Zeile

"Ewer unnser G.L.A.E. de dato 12 diss datiert schreiben² haben wir von widerbringeren diss dem abgefertigten leüffers botten wol eingeliffert empfangen, unnd darauss mit mehrem die begriffene mein: unnd entschuldigung verstanden, darbey unnss mit nit wenigem befrembden unnd beduren vorkommen, dass wir nit allein Ewer beytragung Jn diserem, unse- rem algemeinen Standt loblicher Eydtgnoschafft, sehr angelegnen geschefft nit bej unnss haben mögen, unnd auch das, das vororth [Bern], so die tagsatzung Ussgeschriben, nit zur Zeit dess vorgehabten Ussbilibens bericht gehabt. Danne wie wir von Herten wünschen unnd sehen mögen, das Jhre Ehrengesandtschaft wir auch bej unns alhie hedtent haben können, also wurden unnser gedunkhens dergleichen ussbleiben, des ein und anderen Orths, dem Eydtgnössischen standt Jn begebenheiten da es baldt eines baldt anders berüeren möchte, Zue nachtheil gereichen. Nun obwohlen es für dissmahl Zuerscheinen Eüwer unser G.L.A.E. gelegenheit nit gewesen, so wellent wir Jedoch verhoffen auch gebetten haben, Jr werden für dass Künfftige Jn der gleichen und allen anderen voffallenheiten eüch von unnss nit sönderen, wie unser G.H. und Oberen und wir entgegen gegen eüch Unser g.L.A.E. ebnermassen aller gueten threwhertzigen unnd wolgemeinten Uffrichtigen unnd Eydtgnössischen affection Continuierlich verbleiben werden. Unns hiemit Allerseits Gottes gnaden und protection wol empfehlendt ...".

"Andtwort von der gesanten Jn Baden gen Fryburg, belangend das thurgewisch geschefft".